

AUS DEM RAT

Informationen der SPD-Fraktion Barendorf

Kommunaler Fahrdienst
Die Samtgemeinde Ostheide will ein Jahr lang einen ehrenamtlich betriebenen Kommunalen Fahrdienst mit Querverbindungen zwischen den beiden KVG-Buslinien anbieten.

Der Bürgermeister aus Barendorf intervenierte, weil nicht die Samtgemeinde sondern nur die Gemeinden für den Nahverkehr zuständig sind. Die Kommunalaufsicht bestätigte seine Sichtweise.

Die Samtgemeinde fragte deshalb jetzt bei allen Gemeinden an, ob diese bereit sind, für ein Jahr Testbetrieb die Aufgabe "Kommunaler Fahrdienst" an die Samtgemeinde zu übertragen.

Die SPD-Fraktion sprach sich dafür aus. Der Fraktionsvorsitzende des Bürgerforums widersetzte sich dem Ansinnen vehement. Es gäbe darüber überhaupt keinen Bedarf. Ein anderes Fraktionsmitglied verlangte, dass die Samtgemeinde erst einmal ein vollständi-

Die SPD zeigte auf, dass es so nicht gehen kann. Würde die Samtgemeinde ein vollständiges Konzept erstellen, würde sie auf einem Aufgabengebiet tätig werden, für das sie nicht zuständig ist. Die Gemeinden müssten doch erst damit einverstanden sein, dass sich die Samtgemeinde darum kümmert.

Aber das wurde von der Ratsmehrheit anders gesehen. Gegen die Stimmen der SPD wurde die Vertagung des Themas beschlossen. Die Samtgemeinde müsse erst sagen, was sie machen wolle.

Anfragen

Die Verwildierung einer Verkehrsinsel wurde beklagt und gefragt, warum die von der Gemeinde nicht gepflegt wird. Es gibt eine Satzung, in der bestimmt wird, dass die Anlieger pflegen müssen. Im konkreten Fall hätte die Gemeinde den Betroffenen bereits dazu aufgefordert.

Gefragt wurde, warum die Homepage der Gemeinde nicht mehr aktuell ist. In Kürze wird eine neue Homepage im Netz sein, war die Antwort.

Barendorf hat ab 1. August neue Gemeindedirektoren

24.07.2014

Neuer Gemeindedirektor

Rainer Sievers ist der Kämmerer der Samtgemeinde und Stellvertreter des Bürgermeisters, Norbert Meyer (SPD). Er geht in wenigen Tagen in Pension. Damit endet dann auch seine Tätigkeit als Gemeindedirektor für Barendorf.

Andree Schlikis war stellvertretender Gemeindedirektor. Er erklärte, dass er dieses Amt nicht mehr ausüben will. Beide wurden vom Rat in einstimmigen Beschlüssen aus dem, wie es formal heißt, Ehrenbeamtenverhältnis entlassen.

Bürgermeister und die Fraktionen dankten beiden für die geleistete Arbeit, überreichten Blumen und Präsente.

Bei der Würdigung ihrer Arbeit wurde daran erinnert, dass Rainer Sievers 2011 zwangswise die Aufgaben des Gemeindedirektors für Barendorf übernehmen musste. Vor diesem Hintergrund wurden sein Engagement und sein Einsatz besonders hervorgehoben. Er habe dem Rat in einer schwierigen Zeit (Sport- und Dorfgemeinschaftshaus, Kinderspielkreis-Schließung) sehr geholfen. Betont wurden seine Neutralität gegenüber den Fraktionen und seine Bereitschaft für alle Fragen zur Verfügung zu stehen.

Die Mehrheit der Gemeinden in der Samtgemeinde Ostheide wird von Gemeindedirektoren betreut. Durch das Ausscheiden von Rainer Sievers musste eine neue Aufgabenverteilung gefunden werden.

Darüber war vorab in der Bürgermeisterrunde gesprochen worden. Dabei wurde ein einvernehmlicher Vorschlag für die Gemeinderäte erreicht. Die davon betroffenen Fachbereichsleiter in der Samtgemeinde-Verwaltung waren mit der neuen Aufgabenverteilung einverstanden.

Neuwahlen

Ab 1.08.2014 wurde für die Amtszeit bis 31.10.2016 als neuer Gemeindedirektor Dennis Neumann, Leiter des Fachbereichs III, Öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Samtgemeinde Ostheide, einstimmig gewählt. Er hatte sich zuvor in allen Fraktionen vorgestellt und aus eigenem Antrieb für diese Aufgabe beworben. „Ich freue mich auf die Aufgabe“, sagte Neumann als er die Wahl annahm.

Für den Stellvertreter galt es zunächst zu entscheiden, ob der als Abwesenheitsvertreter oder für eine allgemeine Vertretung gewählt wird. Einstimmig beschloss der Rat die allgemeine Vertretung.

Volker Behr, der Nachfolger von Rainer Sievers als Kämmerer der Samtgemeinde Ostheide, wurde ebenfalls ab 1.8.2014 bis 31.10.2016 einstimmig als stellvertretender Gemeindedirektor gewählt und nahm die Wahl an.

Dennis Neumann hat bereits Erfahrungen als Gemeindedirektor gesammelt. Beide sind junge und tatkräftige Beamte, die nach eigener Aussage gut zusammenarbeiten.

Gemeindedirektor

Die Tätigkeit des Gemeindedirektors ist für die Bürgerinnen und Bürger von entscheidender Bedeutung. Er nimmt selbstständig und in eigener Verantwortung die Aufgaben des Bürgermeisters wahr. Ausgenommen sind nur die repräsentative Vertretung der Gemeinde und der Vorsitz im Rat und Verwaltungsausschuss einschließlich der Verpflichtung neuer Ratsmitglieder. (NIKomVG § 106)

**Dennis Neumann ist unter der Telefonnummer
04137/800830
im Rathaus für alle erreichbar.**

Kindertagesstätten-Vereinbarung

Eigentlich wäre der Landkreis für Kinderkrippen und Kindergärten zuständig. Seit 2007 gibt es eine Vereinbarung des Landkreises mit den Gemeinden, dass die sich um diese Einrichtungen kümmern und der Landkreis dafür finanzielle Unterstützung zahlt.

Jetzt wurde diese Vereinbarung überarbeitet. Der Rat beschloss einstimmig den Abschluss. Der Landkreis erhöht in 2014 und 2015 die Zu- schüsse um jeweils 800.000 €. Der Bürgermeister: Damit müssen die Kosten für die Gemeinde reduziert werden. Das Geld darf beim Kindergarten nicht in Rücklagen fließen.

Straßenbeleuchtung

Das Bürgerforum hatte beantragt, dass an einigen Straßenlampen LED-Leuchtkörper getestet werden. Falls der Test erfolgreich ist, wird die vollständige Umrüstung aller Straßenlampen noch in diesem Jahr gefordert.

Die SPD-Fraktion wies darauf hin, dass in der Schulstraße LED-Lampen kommen. Ein zusätzlicher Test wäre nicht erforderlich. Im positiven Fall, wovon die SPD-Fraktion ausgehe, können bis Ende des Jahres nicht alle 60 Straßenlampen umgerüstet werden. Das sei völlig unrealistisch. Dafür reiche auch das Geld nicht. Die SPD will an den früheren Beschlüssen der schrittweisen Umrüstung festhalten. Sie setzt nach wie vor auf die LED-Technik.

Das Bürgerforum sah dies ganz anders. Die Schulstraße sei keine Wohnstraße. Daher sei ein Test nötig. Außerdem würde die Umrüstung nur 100 € pro Lampenkopf kosten. Dafür sei das Geld da.

Der Bürgermeister schlug als Kompromiss vor, im Mühlenkamp vier Straßenleuchten umzurüsten. Dann sehe man weiter. Das wurde dann einstimmig beschlossen.